

NEWSLETTER #9

KEA



Begleitstruktur für sprachliche Bildung
und Förderung im Landkreis Hildesheim

- Februar 2021 -

Die Konzeption als Fundament der alltagsintegrierten Sprachbildung und Sprachförderung

Text: Lena Pätzold, Christina Gerlach-Sufin

Gestaltung: Anna Machmer

Als die alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung 2018 im KiTaG verankert wurden, hat dies in vielen Einrichtungen eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Thema Sprache angestoßen. Neben der Begleitung und Unterstützung der Sprachentwicklung der Kinder im Kita-Alltag, einer systematischen Beobachtung und Dokumentation und der Zusammenarbeit mit den Eltern (insbesondere im letzten Kindergartenjahr), enthält das Gesetz auch die Vorgabe, die Umsetzung dieses gesetzlichen Auftrages in der Konzeption darzustellen.

In Stadt und Landkreis Hildesheim wurde dabei in Abstimmung mit den Trägern festgelegt, dass die Konzeption spätestens bis Juli 2021 weiterentwickelt werden sollen. Anschließend werden in Kooperation mit KEA exemplarisch Konzeptionen angefordert, um die Qualität und Nachhaltigkeit der Sprachbildung und Sprachförderung in Hildesheim zu evaluieren. Wir haben für Sie in diesem Newsletter Informationen und Anregungen zusammengetragen, die Sie für diesen Prozess und die regelmäßige Überarbeitung Ihrer Konzeption nutzen können.

Vorüberlegungen: Warum ist eine Konzeption wichtig?

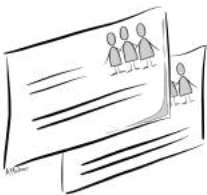
Der Kita-Alltag verlangt ein hohes Maß an Flexibilität, Improvisation und Kreativität, um mit neuen Situationen und unerwarteten Entwicklungen umzugehen. Dabei ist es nicht immer leicht, den roten Faden und die wesentlichen Grundlagen der pädagogischen Arbeit im Blick zu behalten. Die Konzeption kann dabei eine wertvolle Hilfe sein.



Sie dient als **Kompass**, um auch unter schwierigen Bedingungen das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren. Sie enthält **Ziele und Wünsche für die Zukunft**, auf die das Team gemeinsam hinarbeitet. Gerade für neue KollegInnen ist sie damit eine gute **Orientierung**.



Sie ist ein **Fundament**, das **Standfestigkeit und Handlungssicherheit** bietet, auch wenn es mal schwierig wird. In der Konzeption werden Grundsätze formuliert, auf die sich das ganze Team geeinigt hat und die auch gegenüber Eltern oder der Öffentlichkeit vertreten werden können.



Die Konzeption ist eine **Visitenkarte**, die Einblick in die pädagogische Arbeit bietet, **Transparenz** schafft und an konkreten Situationen deutlich macht, welche pädagogische Haltung im Team gelebt wird. So können z.B. Eltern oder neue KollegInnen sich einen Eindruck über den Alltag in der Kita machen.



Sie ist ein **Spiegel**, der einen neuen Blick auf die alltägliche Arbeit ermöglicht. Der gemeinsame Austausch bei der Erstellung und Überarbeitung ist ein wertvoller **Anlass zur Reflexion**. Was setzen wir schon um? Woran wollen wir arbeiten? Diese Fragen zu beantworten, trägt wesentlich zur **Qualitätsentwicklung** bei.



Dabei kommen die Dinge zum Vorschein, die sonst als selbstverständlich wahrgenommen werden – die **Ressourcen im Team**, die gelungenen Momente in der Arbeit mit den Kindern, Familien und KollegInnen. Der Blick auf diese **Schätze** stärkt die eigene **Professionalität** und den Zusammenhalt im Team.

Reflexionsfragen zur gemeinsamen Bearbeitung im Team

Es ist gar nicht so einfach, das eigene alltägliche Tun in Worte zu fassen. Folgende Fragen können dabei helfen, Ideen zu sammeln und eine Struktur zu finden (die wichtigsten Punkte sind hervorgehoben):

- **Wie beobachten und dokumentieren wir die Sprachentwicklung der Kinder?**
 - Warum ist es wichtig regelmäßig zu beobachten und zu dokumentieren?
 - Welche Methode(n) setzen wir ein?
 - Was machen wir mit den Ergebnissen?
- **Wie setzen wir die alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung um?**
 - Was ist der Unterschied zwischen Sprachbildung und Sprachförderung?
 - Wie werden Sprachbildung und Sprachförderung in unserem Alltag sichtbar?
 - Worauf achten wir in unserer Rolle als Sprachvorbild, wenn wir mit den Kindern sprechen?
 - Welche Sprechanlässe gibt es in unserem Kita-Alltag?
 - Welche Möglichkeiten haben die Kinder, um Erfahrungen mit Lesen, Schreiben, Büchern, Reimen und Erzählungen (Literacy) zu machen?
 - Wie fördern wir die Freude an Sprache und Kommunikation?
 - Worauf achten wir besonders bei den Kindern, die einen Sprachförderbedarf haben?
 - Wir fördern wir z.B. den Wortschatz, die Grammatik, das Sprachverständnis, die Aussprache oder das Sprachverhalten?
 - Worauf achten wir besonders bei mehrsprachigen Kindern?
 - Worauf achten wir besonders bei Kindern am Übergang in die Grundschule?
 - Welche Rolle spielen bei uns die Raumgestaltung und die Auswahl von Materialien für die Sprachentwicklung?
 - Wie ermöglichen wir es, dass Kinder sprachlich voneinander lernen?
- **Wie setzen wir die Zusammenarbeit mit den Eltern um?**
 - Wie oft finden Entwicklungsgespräche statt und welche Rolle spielt das Thema Sprache dabei?
 - Was sind die Ziele und Inhalte dieser Gespräche?
 - Wie beziehen wir die Eltern in die Sprachbildung und Sprachförderung mit ein?
 - Wie werden Informationen zur Sprachentwicklung, zur Sprachbildung und Sprachförderung an die Eltern weitergegeben?
 - Worauf achten wir besonders in der Zusammenarbeit mit mehrsprachigen Familien?
 - Wie gelingt es, dass sich Menschen mit unterschiedlichen Sprachen und Kulturen bei uns willkommen fühlen?
- **Welche Rolle spielt Sprache in unserem Team?**
 - Welche Rolle spielt Sprache für die kindliche Entwicklung?
 - Welche Möglichkeiten haben wir, um uns im Team über das Thema Sprache auszutauschen und die eigene Arbeit zu reflektieren?
 - Gibt es bei uns regelmäßige Fallbesprechungen?
 - Wie bilden wir uns zum Thema Sprache weiter?

Tipps und hilfreiche Materialien



Für die Erarbeitung der thematischen Unterpunkte können z.B. **Kleingruppen** gebildet werden, die erste Ideen sammeln. Diese werden dann im Team vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Wenn alle mit den Inhalten einverstanden sind, ist es sinnvoll 1-2 Personen auszuwählen, die aus diesen Punkten einen Text formulieren und der Konzeption eine einheitliche Form geben.



Vielfach hat es sich bewährt, den Bereich der Sprachbildung und Sprachförderung als **eigenes Kapitel** aufzunehmen. Eine weitere Möglichkeit kann auch die thematische Zuordnung zu anderen, schon vorhandenen Punkten der Konzeption sein, wie z.B. die Zusammenarbeit mit Familien, die angewendeten Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren, die Begleitung der Kinder im letzten Jahr vor der Einschulung usw. Auch die Erstellung einer eigenständigen Konzeption zur Umsetzung der Sprachbildung und Sprachförderung kann sinnvoll sein, je nach Priorität Ihrer Kita. Zum **Umfang** gibt es vom Kultusministerium jedoch keine konkreten Vorgaben.



In unserem **regionalen KEA-Konzept** haben wir in Zusammenarbeit mit den Trägern die **Grundlagen der alltagsintegrierten Sprachbildung und Sprachförderung in Hildesheim** zusammengefasst. Das Konzept wurde an alle Kitas verschickt und kann auf Wunsch erneut angefordert werden. Es enthält hilfreiche Anregungen und konkrete Leitgedanken zur Umsetzung im Alltag, die als Orientierung für die eigene Konzeption genutzt werden können.



Schon lange vor der Änderung des KitaG war das Thema Sprache fest im **Orientierungsplan** und den **Handlungsempfehlungen** des Kultusministeriums verankert. Auch hier finden Sie viele grundlegende Informationen für die Bearbeitung im Team und die (Weiter-)Entwicklung der Konzeption.

https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/fruehkindliche_bildung/orientierungsplan/orientierungsplan-fuer-bildung-und-erziehung-86998.html

Wie kann KEA Sie unterstützen?



Sie sind sich nicht sicher, ob alle wichtigen Inhalte in Ihrer Konzeption zum Thema Sprache enthalten sind oder wünschen sich eine Rückmeldung zu einem ersten Entwurf? Wir geben gerne **inhaltliches Feedback** zu Ihrem Text.

Darüber hinaus sind wir per E-Mail oder Telefon erreichbar, wenn Sie **Fragen** rund um das Thema Konzeption haben oder sich **Tipps** dazu wünschen, wie Sie im Team an der Konzeption arbeiten können.



Sie wünschen sich eine **intensive Begleitung bei der Entwicklung oder Überarbeitung Ihrer Konzeption** zum Thema Sprache? Wir gestalten gerne individuell abgestimmte Dienstbesprechungen oder Studientage, die Ihnen einen Rahmen für die inhaltliche Arbeit im Team bieten und den Prozess strukturieren.

Ihre Erfahrungen und Wünsche

Welche Erfahrungen haben Sie bei der Konzeptionsentwicklung gemacht? Haben Sie weitere Tipps und Anregungen, von denen andere Kitas profitieren würden?

Wenn Sie sich über dieses Thema austauschen möchten oder Themenwünsche für zukünftige Newsletter haben, dann schreiben Sie uns gerne unter kea@uni-hildesheim.de oder melden Sie sich in unserer Telefonsprechstunde unter 05121 883 11010 (aktuell Montag bis Donnerstag von 10-12 Uhr).